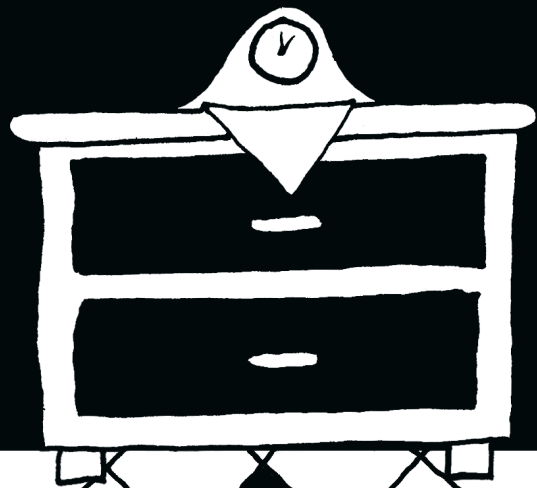


Dies ist eine Geschichte,
die nicht hätte erzählt
werden müssen...

DER BULIMISCHE BERG
EIN REISEBERICHT VON UWE PENNER



DER BULIMISCHE BERG

EIN REISEBERICHT VON UWE PENNER

Impressum

Der bulimische Berg
Ein Reisebericht
von Uwe Penner

Dortmunder Schriften zur Kunst
Kataloge und Essays | Band 52

Herausgeberin
Bettina van Haaren
Professur für Zeichnung und Druckgraphik
Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund

Druckerei:
BRASSE & NOLTE RUHRSTADT MEDIEN
GMBH & CO. KG

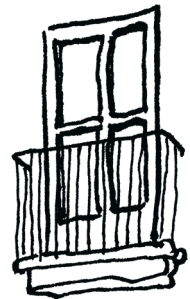
ISBN 978-3-947323-22-7

© 2020 Uwe Penner

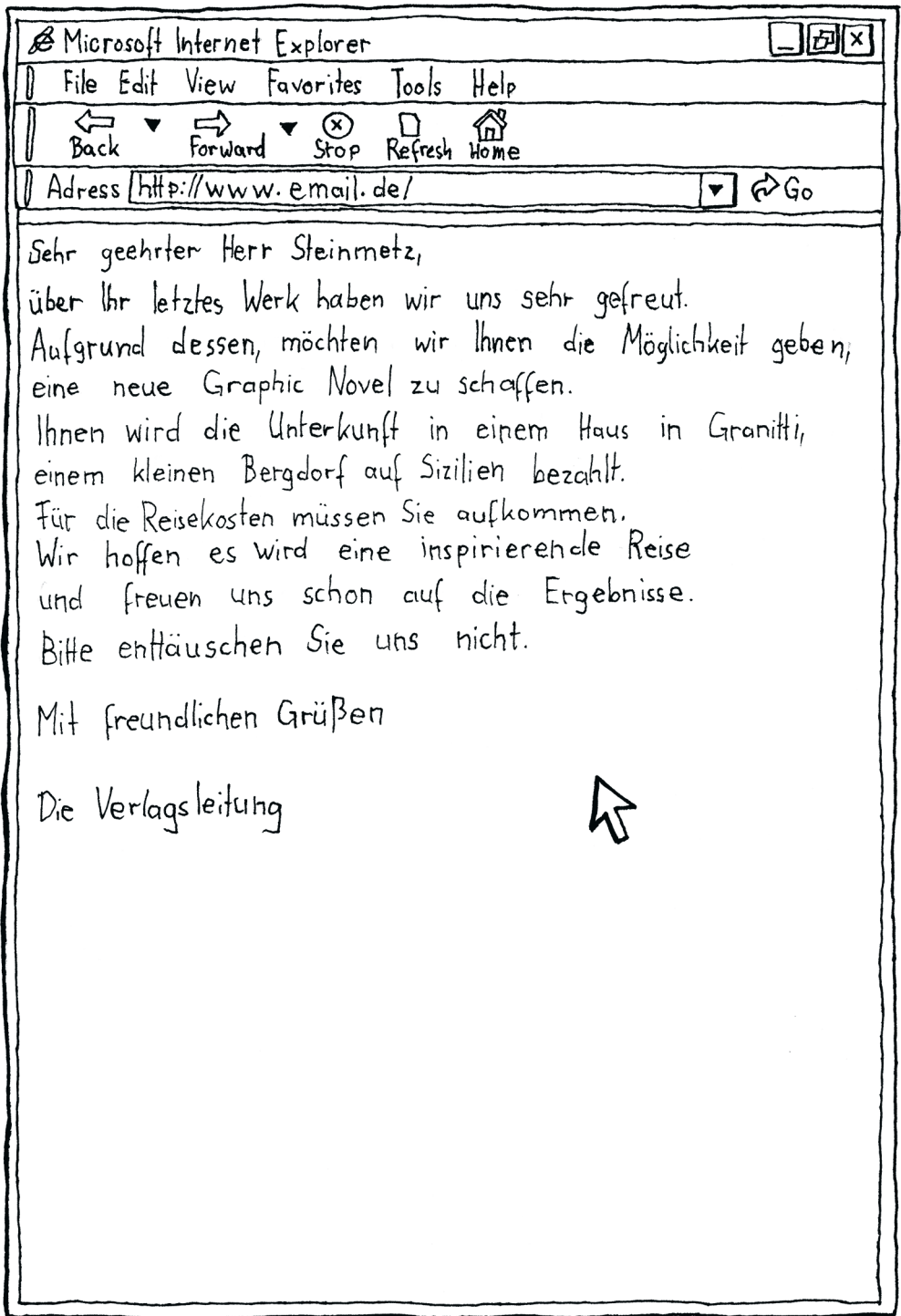
tu technische universität
dortmund

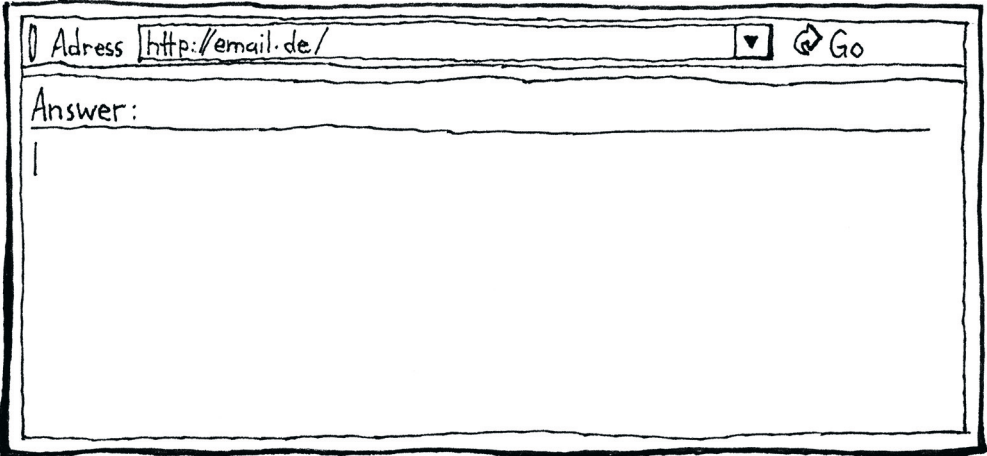
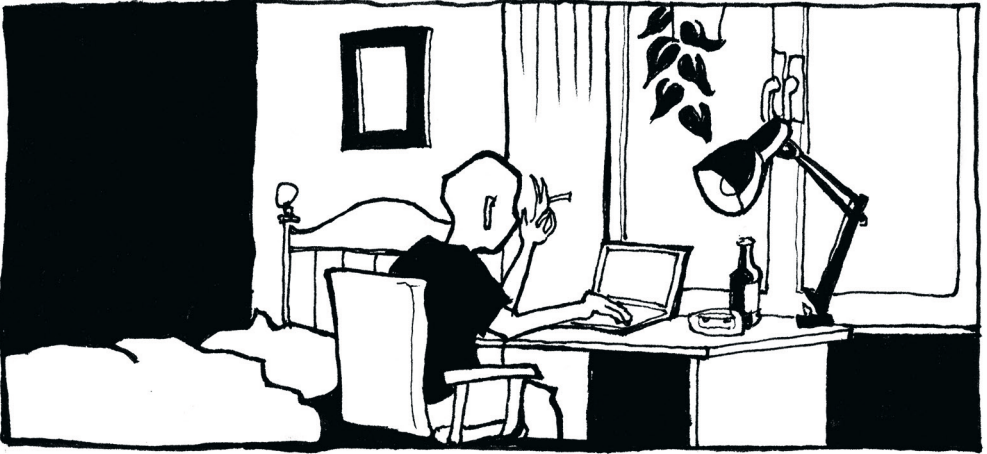
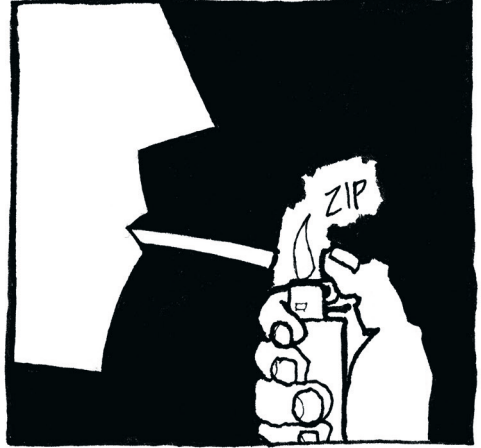
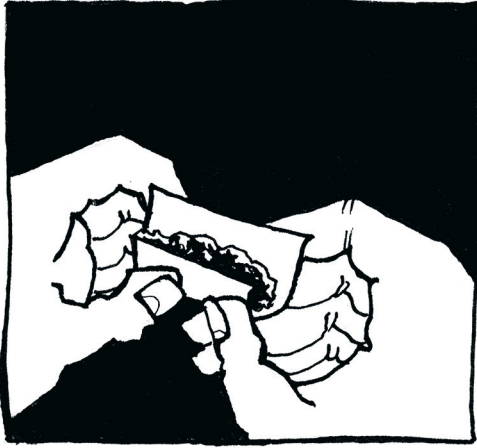
DER BULIMISCHE BERG

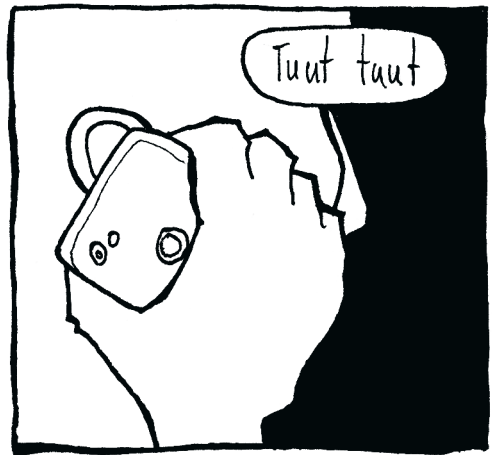
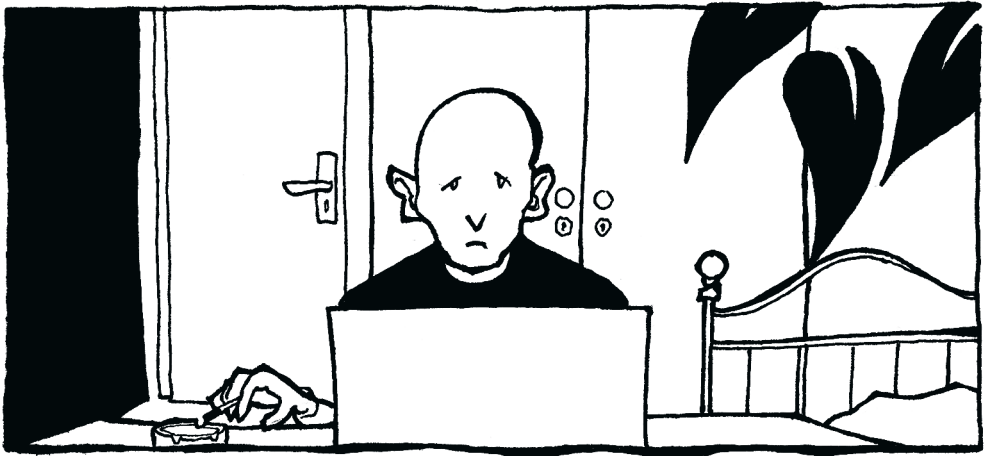
EIN REISEBERICHT VON UWE PENNER



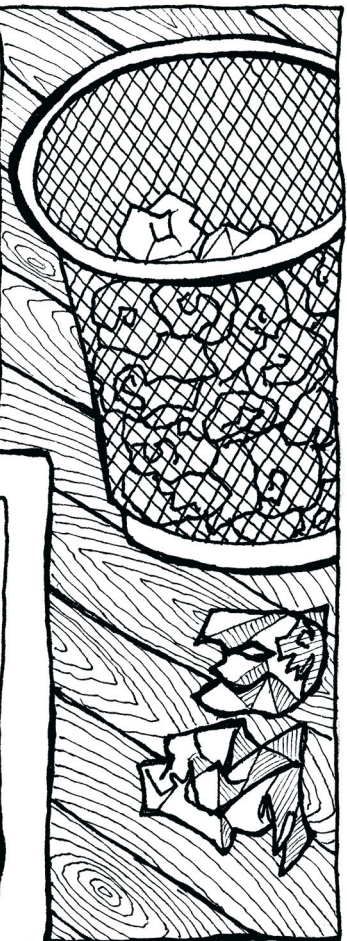
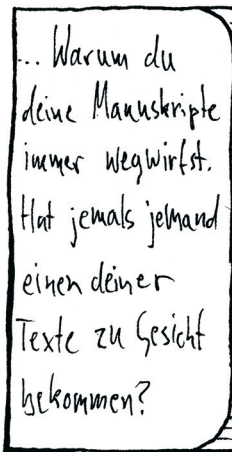
DORTMUNDER | SCHRIFTEN
ZUR KUNST













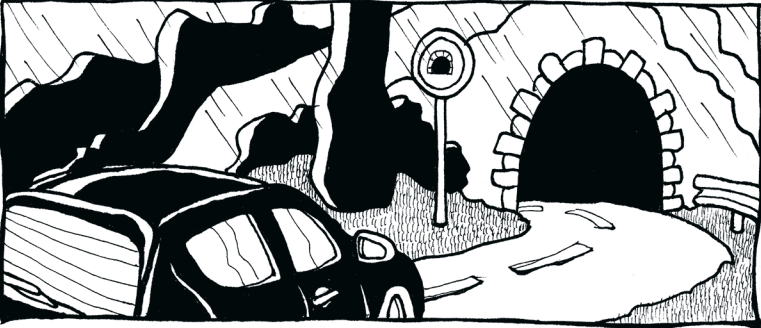
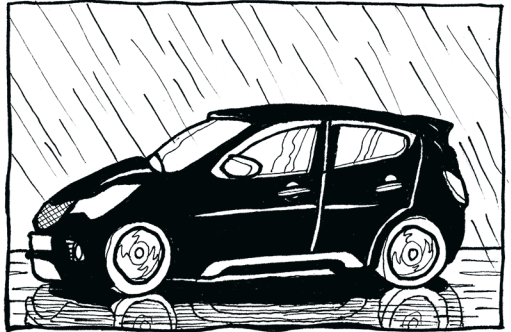
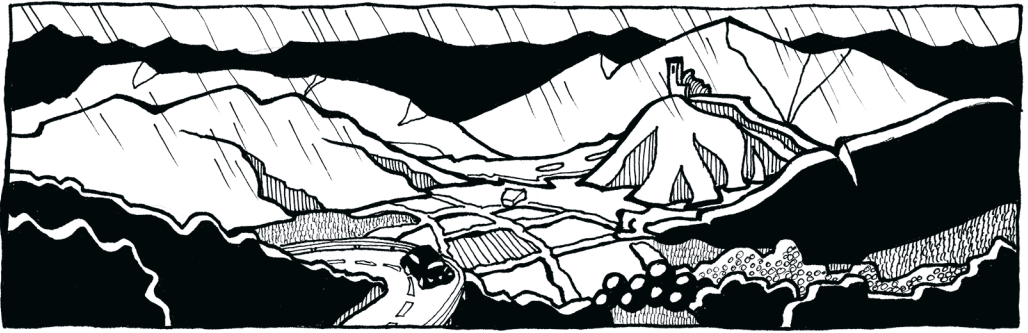
Das Argument,
es sei im
Oktober noch
warm auf
Sizilien, auf
jeden Fall
wärmer als
in Dortmund,
war überzeugend



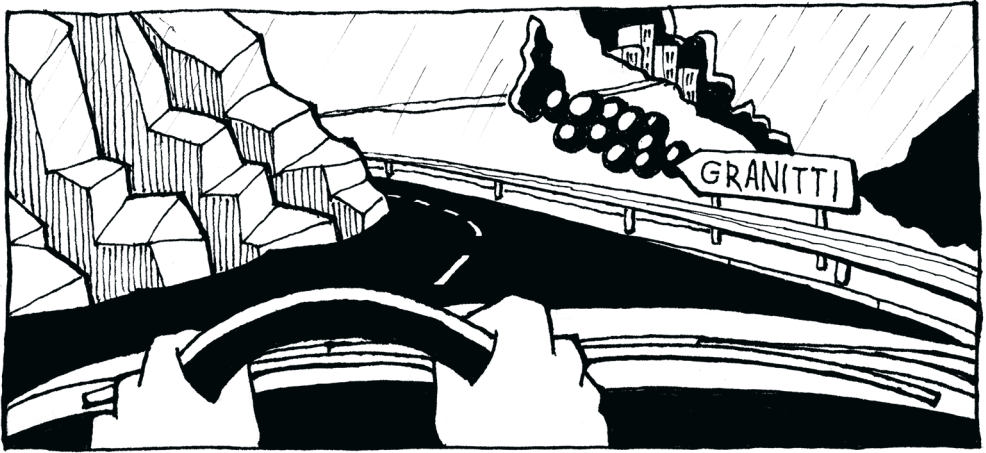
Der Flug ist
kurz und
ereignislos.
In Palermo
nehmen sich
die beiden einen
günstigen Miet-
wagen und machen
sich auf den Weg
in die Unterkunft







KEIN GPS
SIGNAL



In den folgenden Tagen regnete es ununterbrochen in dem Bergdorf



Ich sehe gerade, dass es morgen in Syrakus nicht regnen soll. Willst du hin?

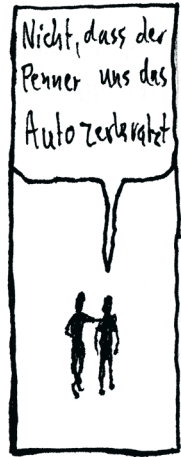
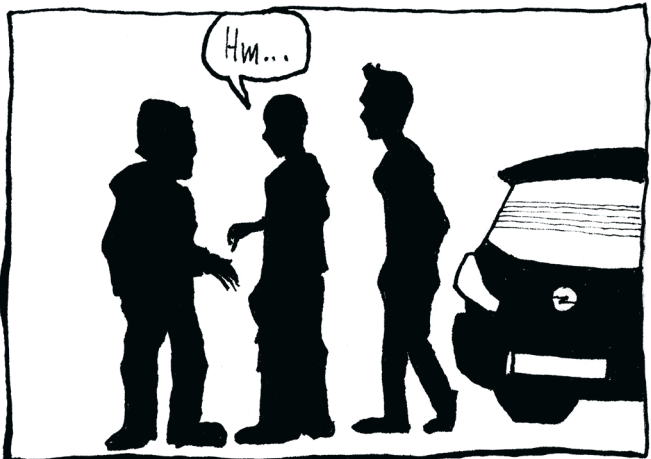
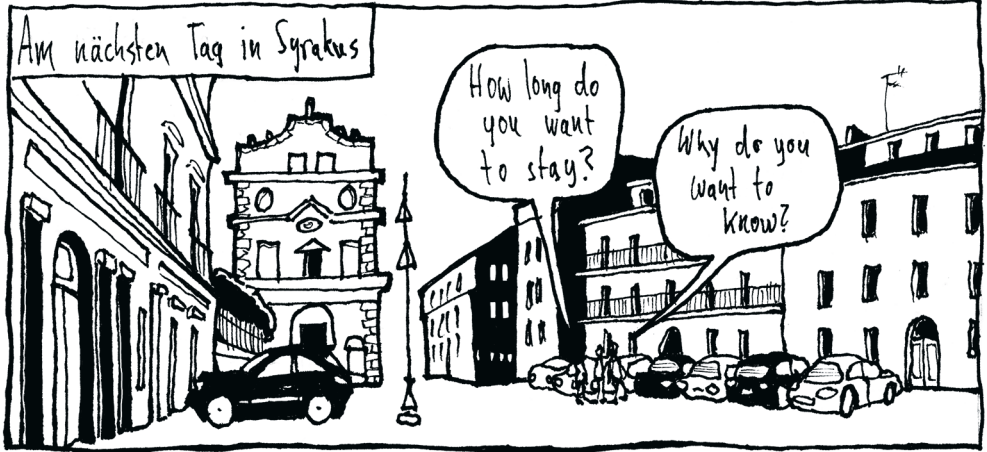


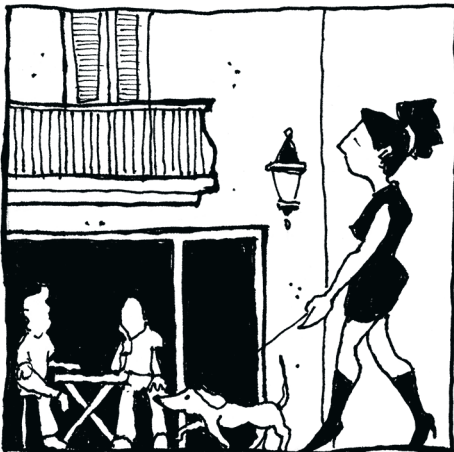
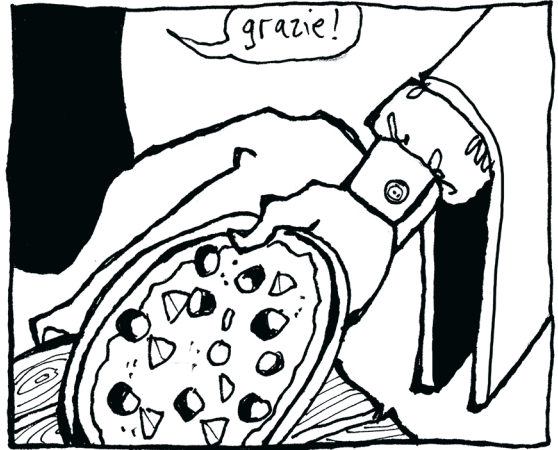
Joq, ich denke, da sind auch schönere Mädels, als in diesem Kaff



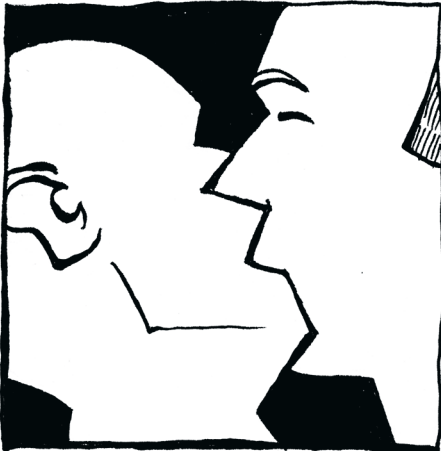
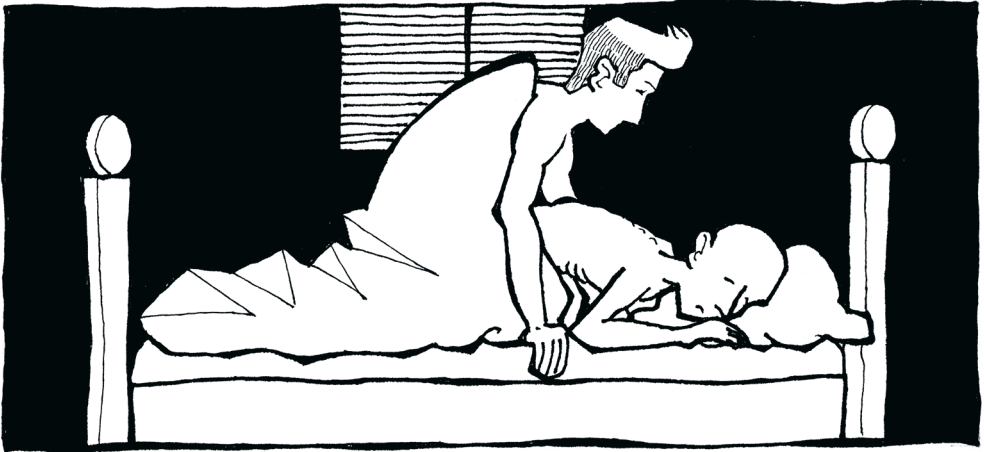
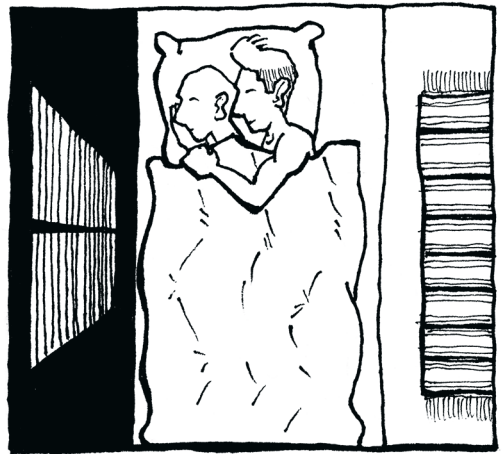
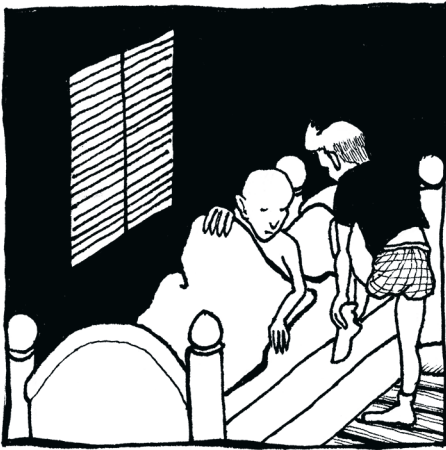
Wer weiß, vielleicht läuft ja was



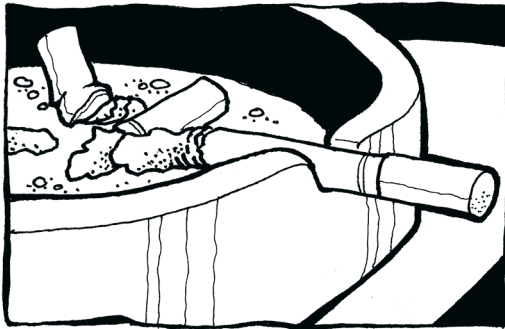
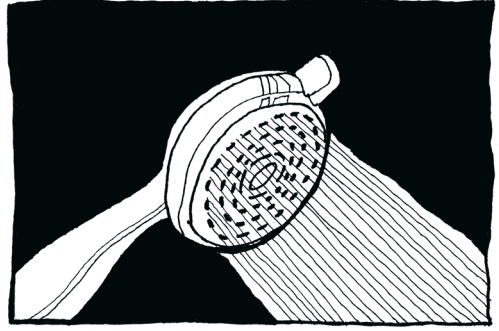
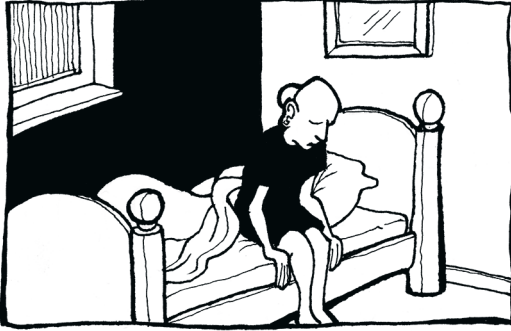








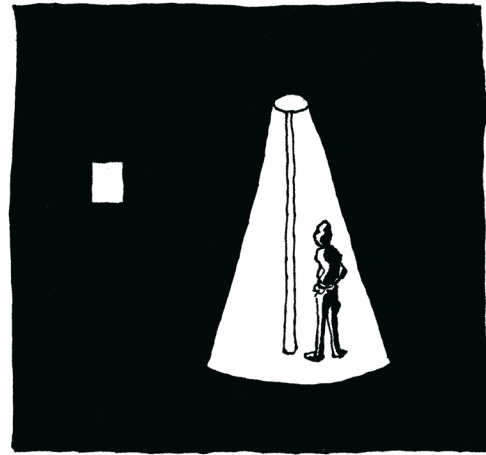
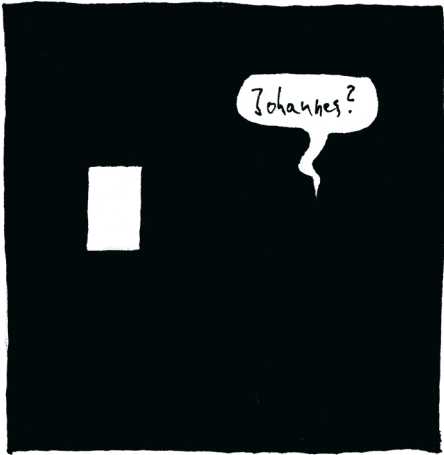
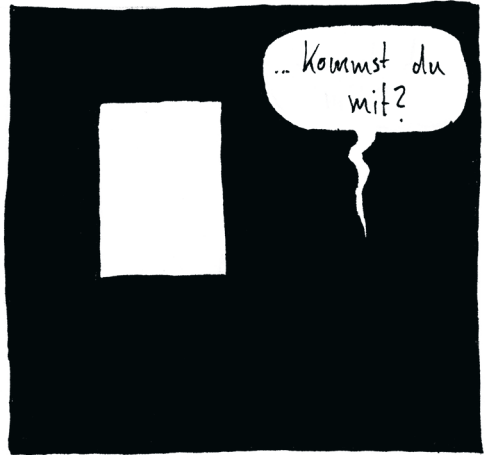


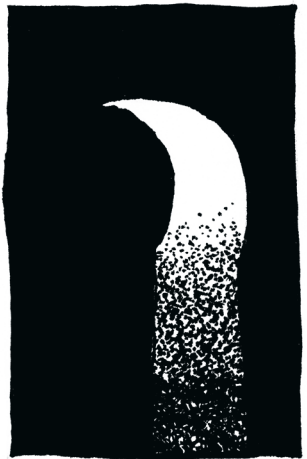


Am darauffolgenden Tag wollen die beiden zum Ätna fahren

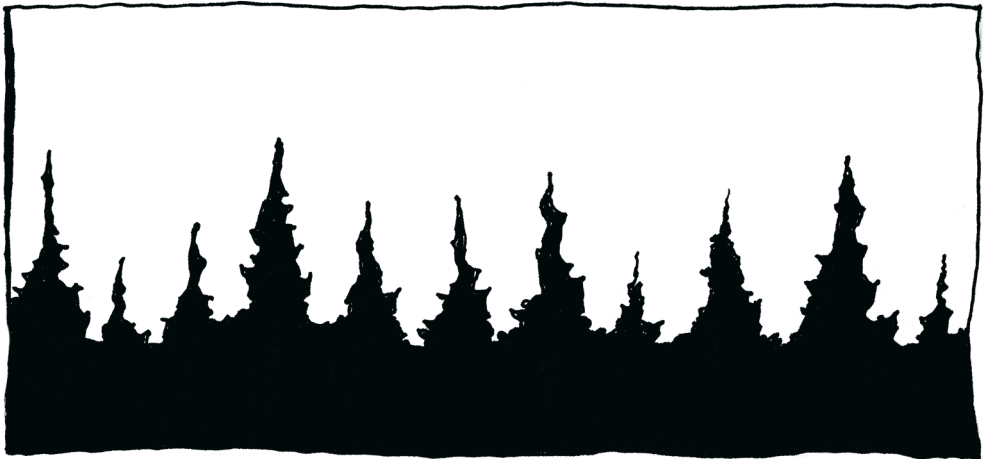
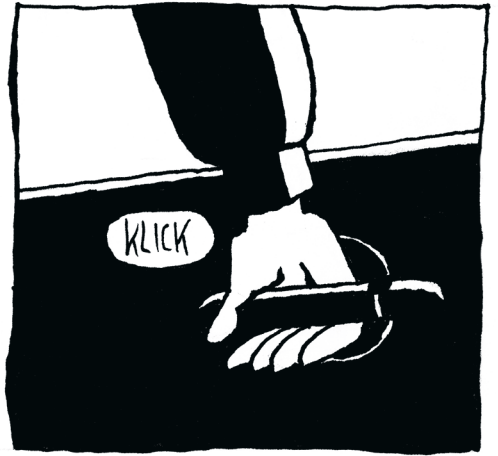












Surren tut sie und sie blinkt
Weil vom Boden einen Stein
Ich genommen und geworfen
Mitten in den hellen Schein

Und wie Hagel regnet es
Mir die Scherben ins Gesicht
Glitzern wie kleine Kristalle
In dem hellen Licht

Nur für das kleine Spektakel
Hat der Wurf sich mir gelohnt
Schreite weiter meines Weges
Schau nach nem Licht wo einer wohnt

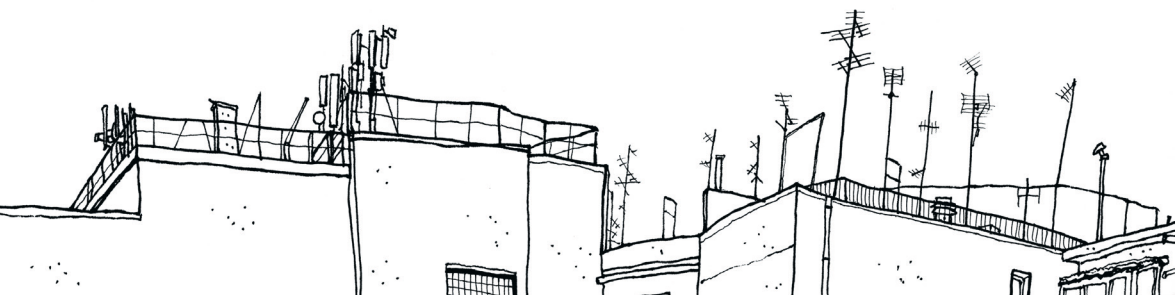
Nehme wieder einen Stein
Werf ihn in das Fenster rein
Und herunter fällt das Glas
Mitten in das wicke Gras

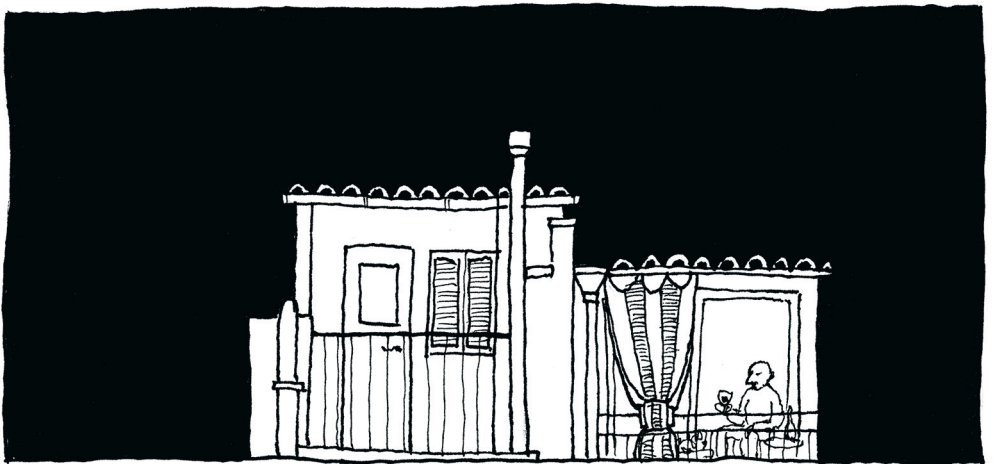
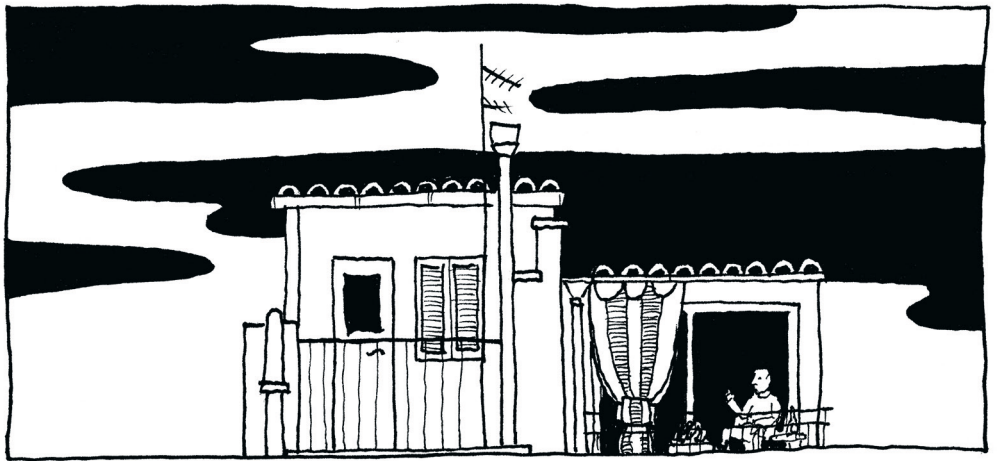
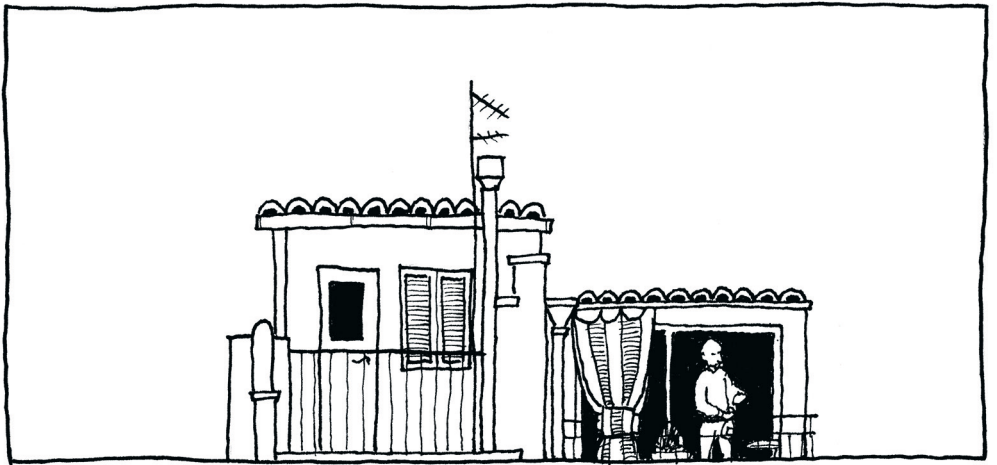
Suche weiter nach nem Licht
Das mich grünt in dieser Nacht
Seh den Mond und werf nen Stein
Während er über mich lacht

Der Stein saust aus der Atmosphäre
Durch den leeren dunklen Raum
Trifft den Mond und auch die Sterne
Und streift die Sonn an ihrem Saum

Und ich seh wie das Gestirn
Surren und blinkt wie die Latern
Des Mondes Pulver fällt wie Schnee
Ja so habe ich es gern

Da steh ich nun auf meiner Erde
Schau mir an was ich getan
Alle Lichter sind erloschen
Ich zünde mir ne Kippe an



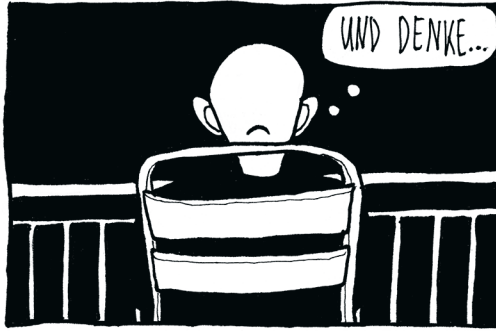




ES IST SO GEIL...



...WIE ICH HIER SITZE
UND MEINEN WEIN TRINKE
...

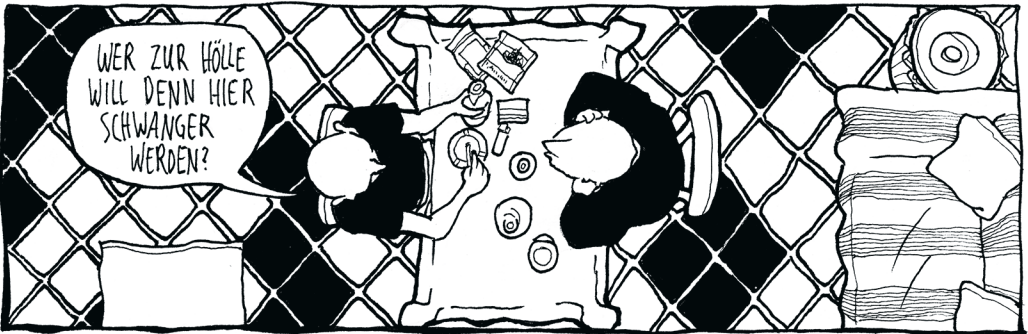
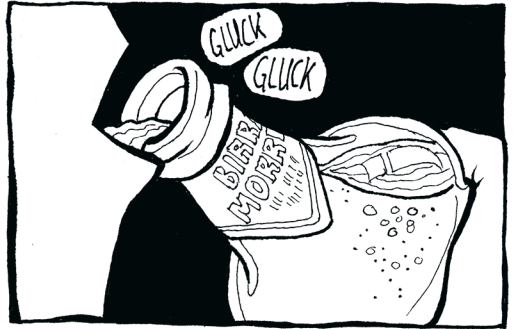


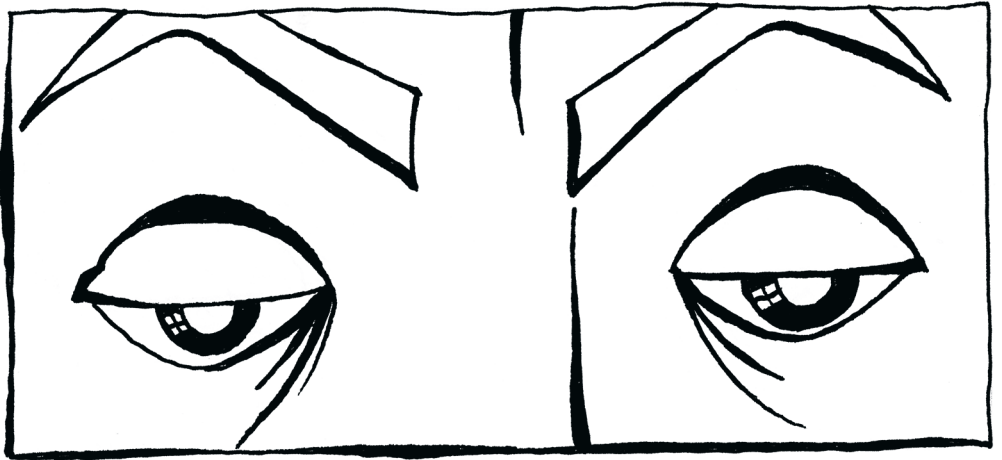
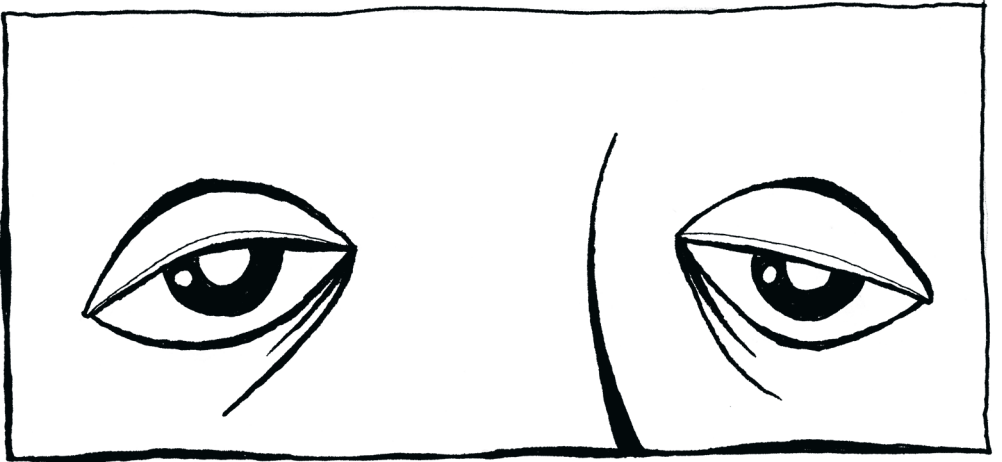
UND DENKE...



UND WAS ICH DENKE
ISTAUCH SO GEIL

Die letzten Tage auf der
Insel verbringen die beiden,
von Lethargie und Langeweile
gelähmt, in dem Apartment.







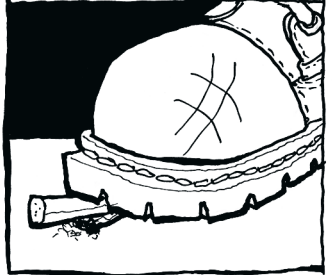
DER TRINCKER, DER ABENDS IN



SEINE STAMMKNEIPE GEHT, MIT



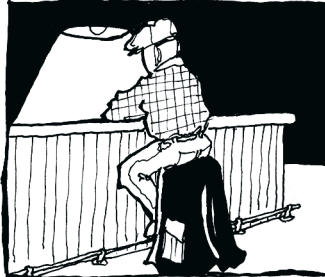
NIEMANDEM REDEN MUSS, WEIL



DIE THEKENBEDIENUNG WEIB



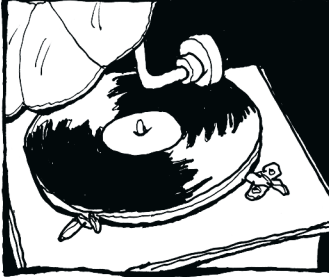
WAS ER JEDEN ABEND TRINKT,



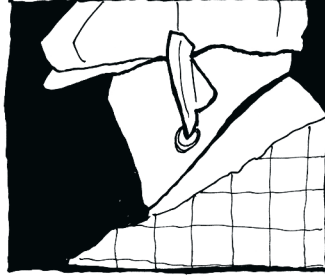
JAZZMUSIK AUF DEM PLATTENSPIELER



HÖRT UND DABEI HEIMLICH IV



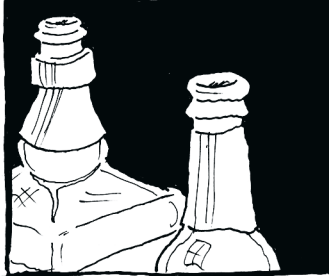
SICH HINEINGRIST UND MANCHMAL



AUCH EIN TRÄNCHEN VERDRÜCKT



WENN DAS BIER ODER DER



WHISKEY MIT SODA LHN ZU



MELANCHOLISCH GEMACHT HAT





Hörst du dir eigentlich selber zu?
Du solltest deine Entscheidungen nicht
darauf begründen, welche Attitüde
du cool findest...



... sondern aus einer inneren
Überzeugung heraus handeln.
Es gibt auf der Welt Probleme zu meistern
und du willst ein Suffkopf werden?




Spinnst du eigentlich total?
Was willst du damit bewirken?



Mir gehts um ne Außenwirkung.
Fahr doch nicht die moralischen
Geschütze auf. Schau dich doch mal
an!






Der Unterschied ist, mir geht es nicht um irgendeine Außenwirkung!

Mir ist Scheißegal, was die Leute denken!

Ich trinke, seit ich denken kann!

ICH BIN ALKOHOL!

Du willst etwas sein, was du nicht bist. Sei doch einfach du selbst!



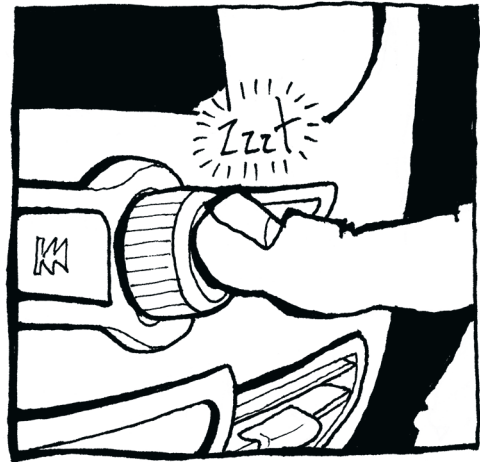
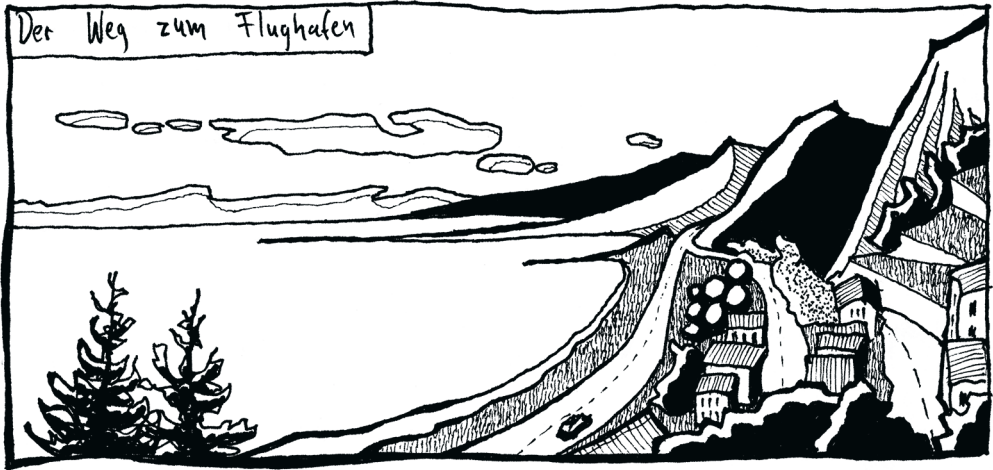
Haha, einfach ich selbst.

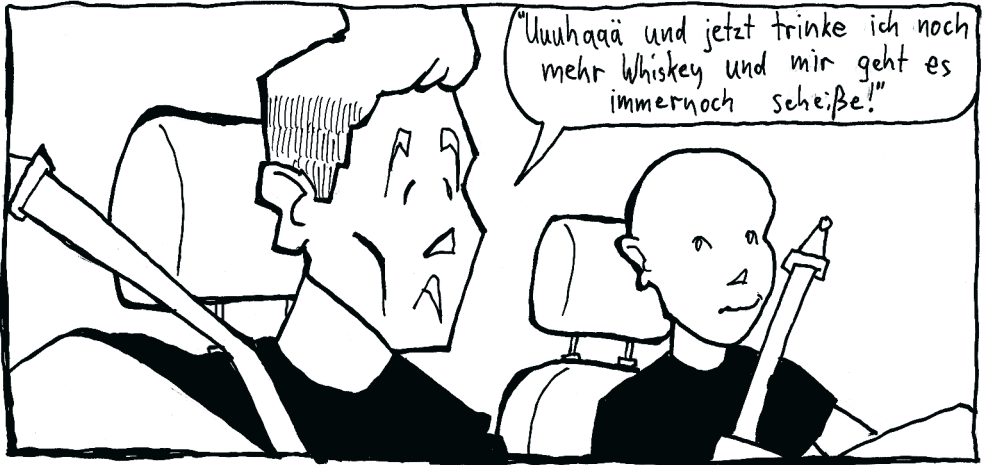
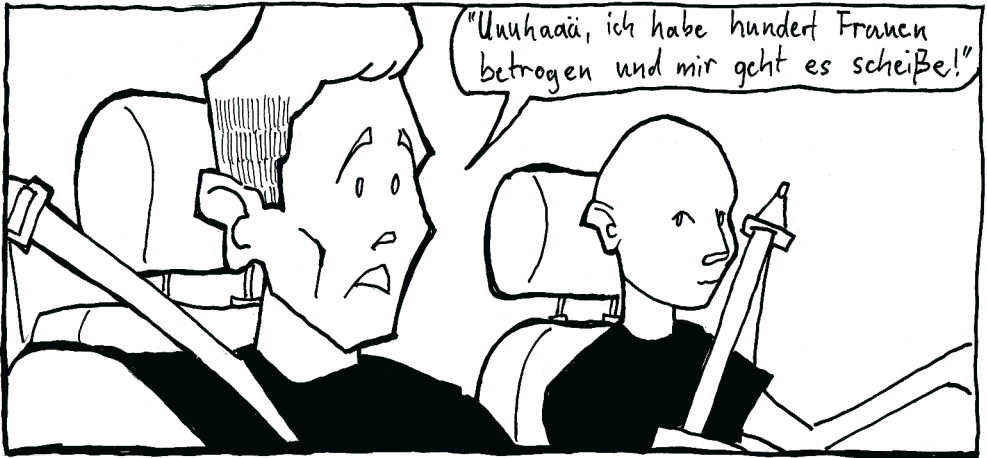
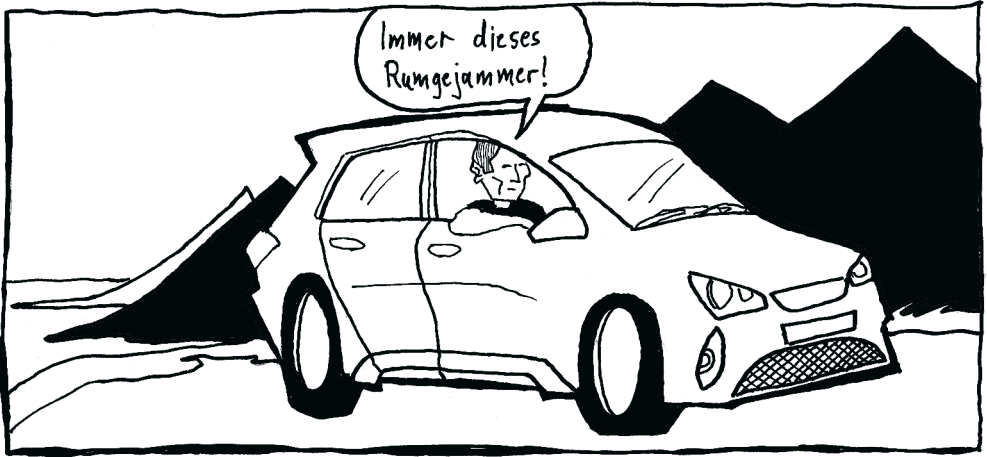
Erstens lebe ich doch schon diese Figur

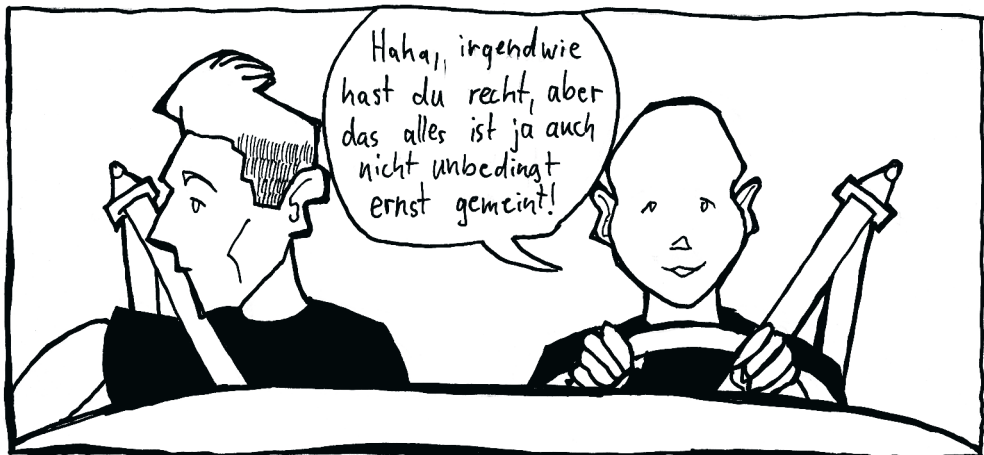
und außerdem ist der Wunsch

etwas zu verkörpern ja ein Teil von mir

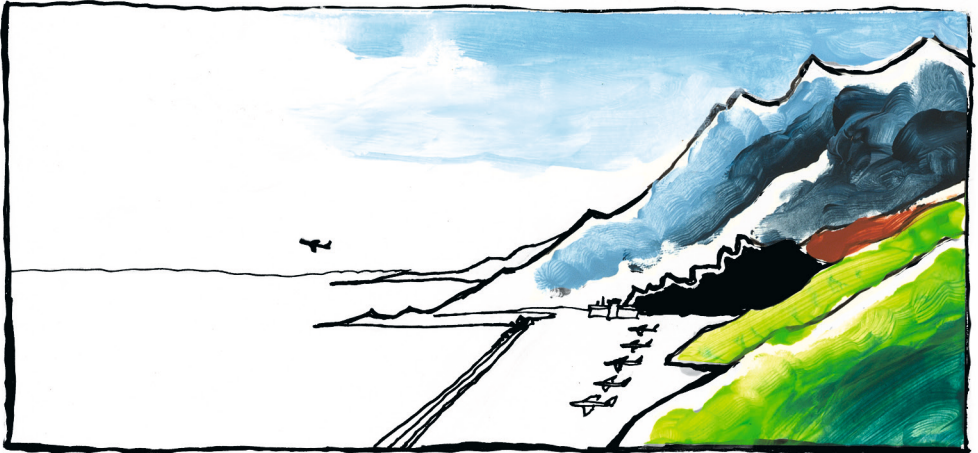
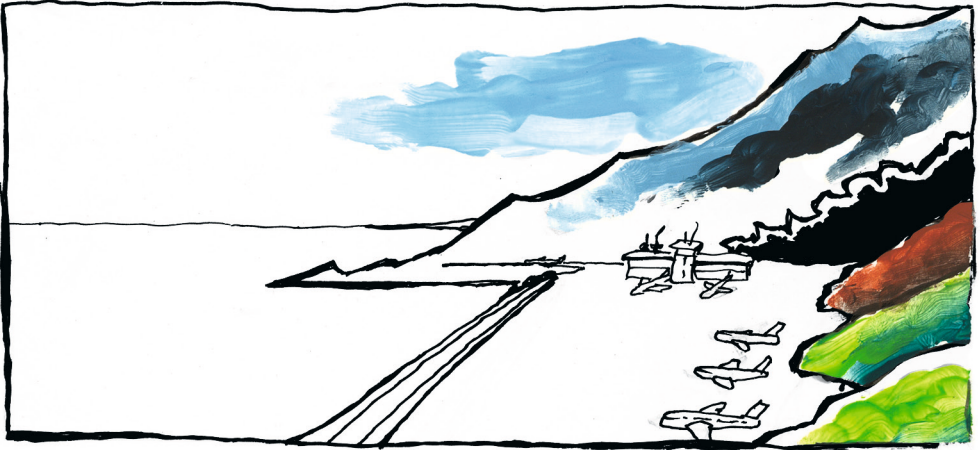
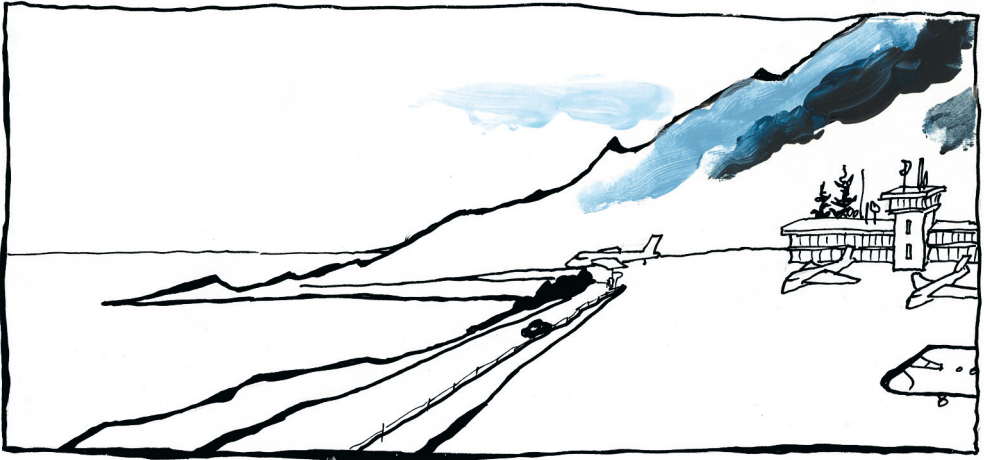
ALSO BIN ICH DAS AUCH!















UWE PENNER

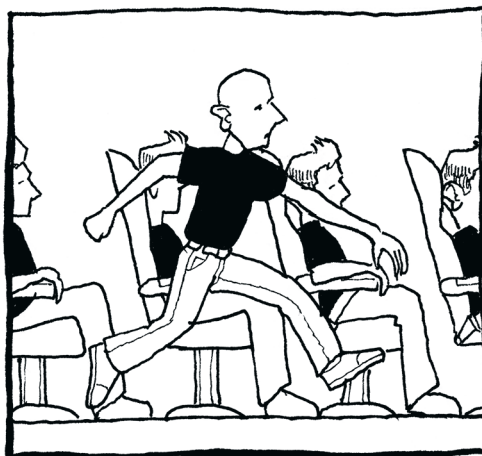
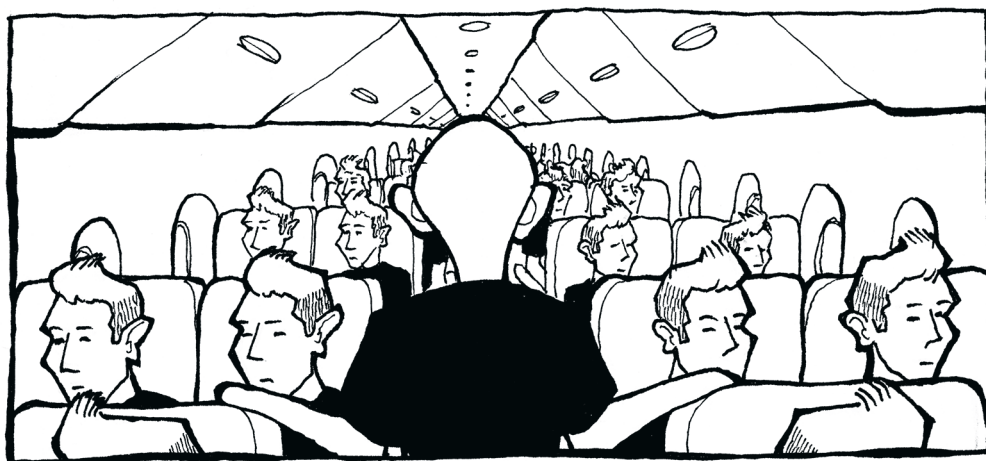
1991 in Wipperfurth geboren. Seit 2018 Studium der Kunst an der TU Dortmund bei Prof. Bettina van Haaren.

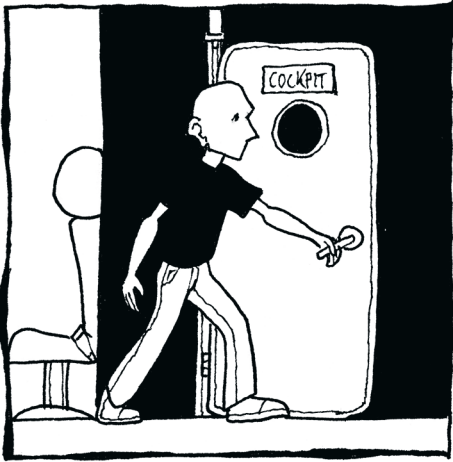


KURZE ANMERKUNG

In den letzten Jahren nutzte ich vor allem Graphiken, um mich auszudrücken und meine Geschichten zu erzählen. Mich faszinierten reduzierte schwarze und weiße Flächen, die im Linolschnitt möglich sind. Davon angeleitet, habe ich diese Graphic Novel ebenfalls weitgehend aus Flächen und Linien entwickelt.

Jedoch langweilt mich, um ehrlich zu sein, meine künstlerische Arbeit seit einer Weile gewaltig. Die Zeichnungen, die ich machte, wurden mehr und mehr zu einem Abspulen abtrainierter Bewegungen. Die Narrative wurden immer inhaltsärmer und deprimierender. Dies lässt sich auch an dem ursprünglich geplanten Ende dieser Geschichte erkennen:





Die abschließenden Worte waren: „Eigentlich nimmt diese Geschichte hiermit ein gutes Ende, weil Steinmich sich nie vor dem Verlag dafür rechtfertigen muss, dass auf der Reise keine einzige Zeichnung zustande gekommen ist.“ Zum Totlachen!

Plötzlich habe ich gemerkt, dass ich in meiner Geschichte nur von einem Moment in den anderen stolpere, eigentlich gar nichts zu sagen habe und es trotzdem tue. Was bleibt einem da anderes übrig, als alles in den Ätne zu werfen?

Zu dem neuen Ende, das ich mit den Fingern gemalt habe, kam ich, als ich einem Menschen begegnet bin, der mir ein Gartentor im Hirn aufgestoßen hat. Ich muss zugeben, ich habe gerade mal damit angefangen Unkraut zu jäten, aber ich freue mich auf die Arbeit, die vor mir liegt.

Diese Graphic Novel ist im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in der Künstlerresidenz „Graniti Murales“ in Graniti auf Sizilien entstanden.

Artists in Residence waren im November 2019 Manuel Sobottka und Uwe Penner.

Der Dank geht an Christian I. Peintner und Richard Ralya für die gastliche Aufnahme in Graniti und an die Technische Universität Dortmund für die Unterstützung des Projekts und insbesondere dieser Publikation.